

HEDERICH (*Raphanus raphanistrum*)

FAMILIE: Kreuzblütler (*Brassicaceae*)

WEITERE NAMEN: Acker-Rettich, Wilder Rettich



STANDORT: Ackerunkraut, Getreidefelder; Unkrautfluren; Schutthalden; Kulturland; auf Sandböden.

VORKOMMEN: allgemein verbreitet.

WUCHSHÖHE: bis zu 60 cm.

STÄNGEL: Die aufrechten Stängel haben einen etwas gewundenen Wuchs, sind verzweigt, rau behaart und etwas bläulich bereift.

KEIMBLÄTTER: herzförmig, breit, mit tief eingezogener Spitze, lang gestielt.

LAUBBLÄTTER: Die unteren und die Grundblätter sind gestielt, leierförmig gefiedert, die Seitenlappen eiförmig, stumpf bis spitz und unregelmäßig gezähnt mit großer Endfieder. Die oberen Stängelblätter sind wechselständig, länglich bis lanzettlich, spitz gezähnt und meist ungeteilt.

BLÜHZEIT: Juni bis September.

BLÜTE: Die Blüten stehen in endständigen Blütenständen. Die Blüten sind gestielt ohne Tragblätter. Die 4 Blumenkronblätter sind weißlich bis gelb, leicht violett geadert und genagelt.

Die 4 Kelchblätter stehen aufrecht. Von den 6 Staubblättern sind 4 lang und 2 kurz. Der Fruchtknoten ist oberständig.

FRÜCHTE/SAMEN: Charakteristisch sind die perlschnurartig eingeschnürten Schoten, die bei der Reife in 1-samige Glieder zerfallen.

LEBENSDAUER: einjährig.

BESONDERHEITEN: Wildgemüse, Versauerungszeiger und Bienenweide. Die Pflanze ist seit der jüngeren Steinzeit vor allem in Roggenfeldern Kulturbegleiter. Eines der weitest verbreiteten Ackerunkräuter. Die Pflanze ist auch eine gute Bienenweide. Die verwandte Art *Raphanus sativus* liefert uns Radieschen und Rettiche. Bevor die Pflanze blüht werden die jungen Blätter und Sprosse gesammelt, gekocht und als Gemüse gegessen. Auch als Salatpflanze kann der Hederich dienen. Die Samenkörner können auch zu Senf verarbeitet werden.

BEDEUTUNG

In der Landwirtschaft: starke Konkurrenzkraft in Getreide, Mais, Rüben, Kartoffeln und Leguminosen.

Im Gartenbau: auch in gartenbaulichen Kulturen starke Konkurrenzkraft, auch in Obstanlagen und Weingärten auftretend.

Im Haus- und Kleingarten: in Gärten auf offen gehaltenen Beeten.

ZEIGERWERT FÜR

Temperatur: mäßige Wärme zeigend

Feuchte: auf mittelfeuchten Böden

Reaktion: auf sauren bis mäßig sauren Böden

Stickstoff: auf mäßig stickstoffreichen bis stickstoffreichen Böden

Wirtspflanze für bedeutende Pflanzenkrankheiten: *Rhizoctonia solani* (Wurzelkrankheit), *Plasmodiophora brassicae* (Kohlhernie der Kreuzblütler), *Albugo candida* (Weißer Rost der Kreuzblütler), *Hyaloperonospora parasitica* (Falscher Mehltau der Kohlgewächse), *Erysiphe cruciferarum* (Echter Mehltau der Kohlgewächse), *Alternaria brassicae*, *Alternaria brassicicola*, *Alternaria raphani*, *Pseudocercospora capsellae* (alle Blattfleckererreger von Kreuzblütlern)

Die Pflanze und bedeutende Pflanzenschädlinge: Die Pflanze zieht verstärkt Kohlflye (*Delia* spp.) und Kohlerdföhe (*Phyllotreta* spp.) an!

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.